



Die verblühte Blüte der Riesen-Amorphophallus 3 Tage nach ihrer Entfaltung

uns in der vollen Blüte des Lebens sehen — ebenso verfährt die gütige und grausame Natur mit ihren Kindern. Pflanzen und Früchte reifen zweimal und öfter im Jahr, geerntet muß werden in Eile, denn der Tod jagt unerbittlich, mitleidlos und wild dem Leben nach, Platz zu schaffen dem neuen werdenden.

Beispiellos ist das Wachstum einer Riesenorchidee, das in unseren Bildern in den drei Stadien ihres Werdens und so schnellen Vergehens in dem weltbekannten und berühmten Botanischen Garten von Buitenzorg auf Java festgehalten wurde. Diese Riesen-Amorphophallus schießt mit einer unheimlichen Lebenskraft aus der fruchtreichen Erde, innerhalb vierzig Tagen hat sie eine Höhe von zwei Meter erreicht, ihre Blüte erschließt sich in einer unbeschreiblichen bunten Pracht, saftstrotzend wie eine Fackel stößt sie nach oben und — in drei, vier Tagen schließt sich die Blumenscheide, der gesprenkelte Kolben fällt in sich zusammen, kraftlos fault er und ist bald wieder Erde, aus der er gekommen.

Uralt sind die Vergleiche zwischen Blumen und Menschen, in allen Märchen und Gesängen der Völker finden wir sie und darin drückt sich mehr aus als schönheitsdurstige Lust an „blumiger“ Sprache, viel mehr spricht daraus eine tiefblickende, unwägbare Verbundenheit mit der Natur und ein vielleicht trostpendendes Wissen um geheimnisvolle Zusammenhänge letzter Vorgänge des Lebens überhaupt. *H. H.*